

PEACE

JUGEND ZENTRUM IGLU 2022

45 JAHRE
IGLU

GEFÖRDERT DURCH:



Auf Grund der Datenschutz-
Grundverordnung zeigen wir
unsere Jugendlichen auf Fotos
teilweise nur noch zensiert.
Wir bitten um Verständnis!



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Jugendzentrum IGLU,
Haydnstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 877386,
juz-iglu@kirchen.net, www.jugendzentrum-iglu.at

Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführung IGLU

Texte: IGLU Team, **Fotos:** Jugendzentrum IGLU

Grafik: akzente Salzburg / Veronika Oberhauer

Druck: Ortmannteam GmbH, Gewerbestraße 9, 83404 Ainring,
März 2023

INHALT

- 4 Vorwort
- 6 Willkommen im Mirabelljuz
- 14 Vorstand
- 16 Katholische Aktion
- 18 Team
- 20 Konzepte und Ziele
- 26 Jahresschwerpunkt
- 32 Das Projektjahr
- 41 Streusalz - mobile Jugendarbeit
- 48 Zahlen und Fakten
- 50 Weiterbildungen

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag: 12.30 bis 17.00 Uhr

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 09.00 bis 17.00 Uhr

Digitales Jugendzentrum: 00.00 bis 24.00 Uhr

**Beratungen und Lernambulanz, Sprachtrainings
in Deutsch und Partys nach Terminvereinbarung**

VORWORT

Unsere tägliche Arbeit mit den Jugendlichen ist durch Diversität geprägt. Und diese gibt es im Jugendzentrum IGLU bereits seit 45 Jahren! Die Vielfalt wurde seit der Gründung des IGLUs im Jahr 1977 immer als eine Chance, als Bereicherung verstanden, denn Mehrsprachigkeit, unterschiedliche Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven unserer Besucher*innen stellen ein großes Potential für Kreativität und Innovation dar.

Im letzten Jahr hatten wir glücklicherweise wieder beinahe ohne Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die Möglichkeit, die Jugendlichen bei der Entdeckung ihrer Potentiale zu unterstützen. Dies ist jedoch gleichbedeutend mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Einsatz aller Beteiligten verbunden. Hierzu braucht es einen sensiblen und reflektierten Umgang, um der Vielfalt und den Anforderungen – sowohl an uns selbst als auch an unsere Besucher*innen – gerecht zu werden. Da Diversitäten Ergebnisse sozialer Handlungen – also „gemacht“ sind – können diese gesellschaftlichen Zuschreibungen auch verändert beziehungsweise umgedeutet werden. Und hier verbirgt sich auch die Erfolgsgeschichte des IGLU's: Mit einem kreativen Konzept die vielen verschiedenen Sorgen und Ängste, Freuden und Hoffnungen auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit abzustimmen.



Darauf haben wir im letzten Jahr wieder vermehrt Wert legen können – unter anderem durch unser Integrationsprojekt Menschenrechte. Wir unterstützen die Jugendlichen im Hinblick auf ihre Sozialisierung auf dem Weg des Erwachsenwerdens, mit besonderem Augenmerk auf jene, bei denen die Pandemie ihre Spuren hinterlassen hat und wollen das Gemeinsame aufzeigen. Auf den folgenden Seiten können Sie einen Einblick in unser Angebot und unsere Projekte finden, mit denen uns dies gelungen ist, und so freuen wir uns, wieder einen bunten und abwechslungsreichen Jahresbericht zu präsentieren.

Das IGLU-Team

WILLKOMMEN IM MIRABELLJUZ

DIE HAYDNSTRASSE 4 – EIN ORT DER GEMEINSCHAFT UND DER VIELFALT

Das IGLU ist mit seinem 45-jährigen Bestehen eines der ältesten Jugendzentren Salzburgs. Es ist ein offenes Haus für Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren und bietet mit einer Fläche von 460 m² auch jede Menge Platz für kreative Köpfe. So dürfen wir neben den vielen jungen Menschen, die das Juz täglich besuchen, auch Bands, Künstler*innen, Theatergruppen und Kooperationspartner*innen in unserem offenen Haus begrüßen.

05. OKTOBER 1977 ERÖFFNET DAS IGLU IN DER HAYDNSTRASSE 4

DAS WORT IGLU SETZT SICH AUS DEN VIER SCHWERPUNKTEN UNSERER ARBEIT ZUSAMMEN:

- I** WIE INTEGRATION
- G** WIE GLAUBENSORIENTIERUNG
- L** WIE LEBENSHILFE
- U** WIE UNTERHALTUNG

1980 BEKAM DAS JUGENDZENTRUM SEINEN HEUTIGEN NAMEN IGLU

Mit dem Blick auf diese Säulen, versuchen wir für unsere Besucher*innen, welche bunt zusammengesetzt sind in ihrer Herkunft, Religiosität, Alter und natürlich ihrer Lebenswelten, im Jugendzentrum ein vielfältiges Angebot zu setzen. Wir versuchen hier durch einen partizipativen Ansatz, mit Toleranz und Förderung der Integration auf die Vielfalt der Themen einzugehen und mit den Jugendlichen gemeinsam unsere Schwerpunkte zu erarbeiten.



RÄUME VOLLER FANTASIE UND MITBESTIMMUNG

Das IGLU hat mit seiner großzügigen barrierefreien Nutzungsfläche jede Menge zu bieten. Im Hauptraum des Jugendzentrums spielen sich eine Vielzahl an kostenlosen Aktivitäten ab. Die Bar ist hier der Dreh- und Angelpunkt. Dort finden neben den beliebten Kochworkshops, die meisten Gespräche zwischen den Pädagogen*innen und den Jugendlichen statt. Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind bei uns schier unendlich: Angefangen von Tischtennis, Billard, Tischfußball, Darts, Brettspielen und über eine Playstation bis hin zu einer großen Auswahl an täglichen Zusatzangeboten, wie Workshops, Turnieren und vielem mehr.

Besonders beliebt ist die Musikanlage im Hauptraum, die mit Lichteffekten und einer Discokugel verbunden ist. Hier können sich die Kids als DJ*ane testen und einfach mal lauter aufdrehen als zuhause. Musik spielt in der Lebenswelt der Jugendlichen eine große Rolle. Sie ist Ausdruck der Persönlichkeit und kann Spiegelbild der momentanen emotionalen Verfassung sein. Für ein einfaches „Abhängen“ im IGLU sind unsere vielen Couchen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten ideal. Man kann bei uns auch anwesend sein, ohne an Angeboten teilzunehmen, ohne etwas zu brauchen und einfach mal nicht reden zu müssen. Dies sehen wir als wichtige Möglichkeit, die wir den jungen Menschen bieten können.

MEDIENRAUM/IGLU-KINO

Neben der Bar befindet sich unser allseits beliebter Medienraum. Mittels Beamer bietet sich hier die Möglichkeit, gemeinsam Filme zu schauen oder Playstation zu spielen. Die größte Couch des IGLU findet man in diesem Zimmer, ideal um sich einfach zurückzuziehen.



BANDRAUM

Der Bandraum wurde im Jahr 2022 nach langen coronabedingten Verschiebungen der Baustelle endlich grundsaniert. Wir sind stolz, ihn seit Herbst 2022 in seinem neuen Kleid präsentieren zu dürfen. Unsere Kids, sowie die fünf fixen Bands, die im Haus proben, erwarteten die Wiedereröffnung mit großer Vorfreude.

DIE BAND LILLY B KILLED PROBT SEIT 18 JAHREN IM IGLU.

IGLU-STUDIO

Der im Jahr 2021 renovierte Lernraum wurde zum IGLU-Studio. Der Bedarf an Rückzugsräumen ist während der Pandemie massiv gestiegen. Räume zum „homeschooling“ mit WLAN waren Mangelware. Das IGLU hat mit seinem Studio einen Ort, der alle Bedürfnisse an ein konzentriertes Lernen erfüllt. Das IGLU-Studio bietet neben Platz für die Jugendlichen noch einen Ort für Sprachtrainings, Lerntandems und ungestörte Kreativität.

DAS IGLU IST EIN RAUM, IN DEM KREATIVITÄT UND INDIVIDUALITÄT GELEBT WIRD

TANZ-, SPORT- UND THEATERRAUM

Ein weiteres Highlight unseres Hauses ist der Tanz-, Sport- und Theaterraum. Neben dem Angebot an Bewegungsworkshops, können die Besucher*innen hier Fitnessgeräte nutzen oder mit Hilfe des großen Spiegels Tanzchoreografien einstudieren. Zusätzlich können wir immer wieder jungen Theatergruppen, die eine Heimat suchen, eine solche bieten.



IGLU-WERKSTATT

Unsere Holzwerkstatt bietet die Materialien und Werkzeuge für Sägen, Bohren oder Hämmern – hier ist viel Kreativität gefragt. Das Arbeiten mit Holz kann eine positive und beruhigende Wirkung auf die Jugendlichen haben und so entstehen individuelle Kunstwerke und oft kleine Geschenke für Familie und Freund*innen.

DER INNENHOF

Wir haben das Glück, einen tollen Innenhof benutzen zu dürfen. Gemeinsam mit unseren lieben Nachbar*innen werden hier Kräuter angebaut, Blumen versorgt, Insektenhotels aufgestellt und in der Sonne gechillt. Bei so mancher Grillerei lassen wir die Seele baumeln und genießen das Leben.



DAS DIGI-JUZ

Das Jugendzentrum IGLU musste am 13. März 2020 auf Grund des ersten Lockdowns seine Türen in der Haydnstraße 4 vorübergehend schließen. Gleichzeitig öffneten wir die Pforten für das Digi-Juz! Dieses vielfältige Werkzeug, anfangs als Notlösung gedacht, ist seither ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres Angebots, mit dem Hauptfokus auf die Präventionsarbeit. Wir können mit diesem Tool in die digitale Lebenswelt der Jugendlichen eintauchen und sie überall erreichen. Themengebiete wie „Safer Internet“ waren und sind uns ein besonderes Anliegen. Es macht uns stolz, dass wir bei einem Videowettbewerb für „together for a better Internet“ einen Preis gewonnen haben.

DER INSTAGRAMACCOUNT DES JUGENDZENTRUMS FREUT SICH ÜBER MEHR ALS 1600 FOLLOWER

Angebote wie Lernhilfe, Seelsorge und diverse Challenges haben wir primär wieder in den analogen Bereich verlegt, aber eine Erreichbarkeit der Betreuer*innen außerhalb der Jugendzentrumszeiten wurde für die Kids einfacher und niederschwelliger. Die Möglichkeit wichtige Inhalte zu den Jugendlichen zu bringen, ist mit dem Digi-Juz effektiver geworden.

Macht euch selbst ein Bild unter

-  #jugendzentrumiglu
- #iglugegenlangeweile
-  #tiktok@jugendzenturmiglu



UNSER VORSTAND



**DSA Mag. Peter
Ruhmannseder**
(Obmann des Vereins)



Barbara Gautsch
(1. Obmann Stv.)



Manuela Wolf
(Leiterin/Geschäftsführung)

Das IGLU erfährt durch den Verein und vor allem durch den ehrenamtlichen Vorstand, welcher alle zwei Jahre neu gewählt wird, stets tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte. Gemeinsam entstehen neue Ideen für eine innovationsfreudige und bedürfnisorientierte Jugendarbeit.

Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen

Im IGLU wurden auch dieses Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Stunden geleistet. Ohne diese wäre es nicht möglich, weiterhin so viele erfolgreiche Projekte und Aktionen umzusetzen.

VIELEN, VIELEN DANK DAFÜR!



Mag. FH Georg Gruber
(Kassier)



**DSA Yvonne
Christin Prandsstätter**
(stellv. Kassierin)



Mag. Julia Rafetseder
(Schriftführerin)



Mag. Thomas Thöny
(Schriftführer Stv.)



Ing. Josef Weiser
(1. Rechnungsprüfer)



Bengt Baier
(2. Rechnungsprüfer)



Natscha Diekmann MA
(Beirat)



Mag. Gerald Brandtner
(Beirat)



Nicole Thiele
(Beirat)



Werner Kammerer
(Beirat)



**MMag. Christian
Wallisch-Breitsching**
(Geistlicher Assistent)



DAS IGLU IST SEIT 1996 EIN TEIL DER KATHOLISCHEN AKTION

**VIELEN DANK FÜR DEN RÜCKHALT
UND DIE UNTERSTÜTZUNG!**

KA
KATHOLISCHE
AKTION SALZBURG

JUGENDZENTRUM
IGLU


KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

KATHOLISCHE AKTION

Der Verein des Jugendzentrum IGLU ist seit nunmehr 26 Jahren ein Teil der Katholischen Aktion Salzburg. Durch diese Zugehörigkeit erfahren wir wertvollen und stabilen Rückhalt, welcher besonders in den unsicheren Zeiten der Pandemie von großer Bedeutung war und noch immer ist.

Die Katholische Aktion setzt sich aus einer Vielzahl an Vereinen und Organisationen zusammen, die über die Grenzen der katholischen Kirche hinaus, einen wichtigen gesellschaftspolitischen und sozialen Auftrag wahrnehmen. Dieser wird von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in kooperativer Weise und Verantwortung getragen und verkürzt durch die gemeinsame Heimat eben jener Institutionen die Wege für erfolgreiche Kooperationen und erleichtert den Wissens- und Informationstransfer.

Unter der Leitung der ehrenamtlichen Präsidentin Elisabeth Mayer und dem Generalsekretär Mag. Simon Ebner ist es die Zielsetzung der Katholischen Aktion für gerechtere gesellschaftliche Rahmenbedingung einzutreten, ihren Teil zur Erhöhung der Chancengleichheit beizutragen und das harmonische Zusammenleben der Menschen zu fördern. Das Jugendzentrum IGLU und die Katholische Aktion nehmen hierzu besonders auch jene Menschen in den Fokus, die am Rande der Gesellschaft stehen und daher mitunter zusätzliche Hilfestellung benötigen.

Wir bedanken uns für den Rückhalt und die Unterstützung!



MILANKA ZARIĆ:

die gute Seele des Hauses, sorgt für Wohlbefinden und Sauberkeit.



MANUELA WOLF: Seit 2008 pädagogische Mitarbeiterin, seit 2017 Leitung/Geschäftsführung des Jugendzentrums, seit 2021 Bereichsgeschäftsführerin der Katholischen Aktion (Iglu, Kirche und Arbeitswelt, aktion leben salzburg).

BASTIAN SIX, MA BA: Pädagogischer Mitarbeiter seit 2016 und für das Projekt „Streusalz – mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg“ zuständig.

ARIANA KARABACEK-RANINGER: Pädagogische Mitarbeiterin seit 2017, zuständig für unsere Mädchengruppen, Kreativangebote und hauptverantwortlich für die digitale Arbeit. Social-Media Beauftragte der Katholischen Aktion.

DAVID HEISSBAUER: Pädagogischer Mitarbeiter seit 2018, zuständig für Burschenarbeit, musikpädagogisches Angebot, Werkstatt und Sportangebote.

UNSERE KONZEPTE UND ZIELE

Bei der offenen Jugendarbeit – als Teilbereich der Sozialen Arbeit in Österreich – handelt es sich um ein sehr heterogenes und vielschichtiges Feld. Dieses kann (und muss) sich immer wieder neu auf seine Zielgruppe einstellen, da jene mit unterschiedlichen Anliegen an die Jugendarbeit und ihre Fachkräfte herantritt. In dieser Hinsicht muss die Offene Jugendarbeit genügend Handlungsspielraum aufweisen, um sich jeweils neu auf die Adressaten einzulassen. Folglich ist es für das Arbeitsfeld auch notwendig, sich hinsichtlich seiner Angebotsformen ständig neu zu erfinden bzw. sich permanent auf die Bedarfe und Anliegen der Jugendlichen hin auszurichten. Gleichzeitig ist das die notwendige Voraussetzung und Stärke der Jugendarbeit. Neue Aspekte und Themen der Jugendlichen aufzudecken, sie in Zeiten starker Umbrüche in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen geeignete Aneignungsräume aufzuzeigen, sowie die gesellschaftliche Einflussnahme zu ermöglichen, sind die zentralen Aspekte, welche das Arbeitsfeld profilieren. Primär liegt der Fokus unserer Arbeit darauf, Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement zu unterstützen.

Im Jugendzentrum IGLU schaffen wir eine Willkommenskultur, bieten Jugendlichen einen Treffpunkt ohne Konsumzwang sowie Begegnungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Unsere Arbeit mit der Zielgruppe wirkt insofern, indem sie die Identitätsfindung, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung unserer Besucher*innen fördert und darüber hinaus deren soziale Vernetzung stärkt. Das IGLU ist ein Ort der Wärme, wo Jugendliche erfahren, dass sie willkommen und angenommen sind. Mit der Grundlage eines professionellen Beziehungsaufbaus unterstützen wir die Heranwachsenden auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Individuum und das unabhängig von Herkunft, Kultur, Glaube, sexueller Orientierung oder Geschlecht, sozialem Status oder jeglichen besonderen Bedürfnissen. Im IGLU können die Jugendlichen ganz sie selbst sein.

DAS JUGENDZENTRUM IGLU ALS EIN ORT DER:

- Bildung und des Lernens
- Begegnung und Integration
- Beteiligung und Demokratie
- Vernetzung und Kooperation
- Beratung und Hilfe
- Eigeninitiative und des Engagements
- Betreuung



DIE ZIELE UNSERER ARBEIT SIND DABEI

Persönlichkeitsentwicklung: Die Weiterentwicklung der Persönlichkeit mit dem Fokus auf Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Empowerment wird positiv unterstützt.

Erweiterung der Handlungskompetenz: Durch die Orientierung an den Potentialen unserer Besucher*innen und durch eine niederschwellige informelle Bildungsarbeit sowie einem Beziehungsaufbau und der darin inkludierten Wertevermittlung versuchen wir, die Jugendlichen zu befähigen, aktiv Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Identitätsentwicklung: Wir unterstützen junge Menschen, ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden. Dabei hat insbesondere die Auseinandersetzung mit allen Werten und Orientierungen der jugendlichen Lebenswelten eine wesentliche Bedeutung.

Gesellschaftliche Teilhabe – Verteilungsgerechtigkeit – Soziale Inklusion: Offene Jugendarbeit greift gesellschaftspolitisch relevante Themen auf und setzt bewusste Aktivitäten, um jungen Menschen Platz zu geben und die aktive Teilnahme in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Schaffung und Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für junge Menschen sind dabei ein wesentliches Ziel unserer Arbeit.



UNSER ANGEBOT AN DIE JUGENDLICHEN

Offener Betrieb, Sportangebot, Bildungsangebot, Glaubensorientierung, geschlechtsspezifische Angebote, Beratung, Vermittlung, Begleitung, themenbezogene Angebote (Events, Projekte, Kurse, Aktionen), aufsuchende/mobile Jugendarbeit (Streusatz), Angebote zur Gesundheitskompetenz, spielpädagogische Angebote, Präventionsangebote, Partys, Vernetzung, Beziehungsaufbau. Und das Ganze ist gekennzeichnet durch:

- Niederschweligen Zugang
- Offenheit & Unvoreingenommenheit
- Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Achtung
- Lebenswelt- & Sozialraumorientierung
- Förderung neuer Erfahrungen
- Spiel & Spaß
- Trial & Error
- Freiwilligkeit
- Ressourcen- bzw. Potenzialorientierung
- Schutz- und Ausgleichsfunktion
- Geschlechtergerechtigkeit
- Diversität & Vielfalt
- Partizipation



**MITGESTALTUNG IM IGLU –
PARTIZIPATION ALS BEST PRACTICE BEISPIEL**

Das Prinzip der Partizipation erlaubt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen und der Freiwilligkeit des Kommens und Gehens müssen Ziele und Inhalte der Angebote mit den Beteiligten immer wieder neu verhandelt werden. So werden die demokratischen Erfahrungen junger Menschen gestärkt. Dabei wird jede Meinung ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen – Ausgrenzungen wird damit entgegengewirkt. In unserem „IGLU-Parlament“ können sich die Jugendlichen bei für sie wichtigen Entscheidungen einbringen, beispielsweise beim Monatsprogramm, Ausflügen, Kochen, Workshops, Barangebot oder Neuanschaffungen. Diese Mitbestimmung sichert für die Jugendlichen das Anknüpfen der Angebote an ihre Bedürfnisse und Interessen. Darüber hinaus soll die Partizipation die Besucher*innen dazu befähigen, so weit wie möglich selbstverwaltet Angebote zu planen und durchzuführen sowie eigenverantwortlich Räume zu nutzen.



W. ? ? ? . W
Y @ W +
W X
X O W

JAHRES-SCHWERPUNKT

INTEGRATIONSPROJEKT MENSCHENRECHTE



Menschenrechte sind Rechte, die jeder Mensch hat, weil sie*er ein Mensch ist. Diese Rechte kann man nie verlieren und sie betreffen alle Bereiche des Lebens. Einzelne Menschenrechte sind voneinander abhängig und wenn ein Recht verletzt wird, werden gleichzeitig immer auch andere Rechte verletzt. Menschenrechte sollen alle schützen, damit alle einen sicheren Raum zum Leben haben. Das Jugendzentrum IGLU soll ein solcher Ort sein.

Denn im IGLU wird auf Menschenrechte geachtet und Integration gelebt. Es ist uns ein Anliegen, diese zwei Begriffe der Integration und der Menschenrechte in einem Projekt zu vereinen und in unserem Jugendzentrum gelebte Realität werden zu lassen. Eine durch uns initiierte Menschenrechtsbildung kann als ein Integrationstool gesehen werden. Diese ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die Würde aller Menschen wahren, die Rechte des Gegenübers im gleichen Maße zu stärken wie Toleranz, Nichtdiskriminierung und Gewaltlosigkeit. Sie fördert nicht nur das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung und die Kommunikation zwischen ihnen, sondern vermittelt darüber hinaus den Wertekern der universell geltenden Menschenrechte: Selbstbestimmung und Gleichwertigkeit aller Menschen.

Die Vielfalt unserer Besucher*innen ist enorm. Nicht umsonst steckt Integration bereits im Namen des Jugendzentrums: Integration – Glaubensorientierung – Lebenshilfe – Unterhaltung. Dafür stehen wir ein, denn bei uns ist jede*r willkommen. Die Vielfalt des IGLUs ist auch Teil der gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und sie entsteht durch die unterschiedlichen Ressourcen unserer Besucher*innen. Die Pluralisierung unserer Gesellschaft ist in unserem Umfeld schon längst angekommen. Integration ist jedoch mehr, als nur jemanden willkommen zu heißen. Denn ein Miteinander oder die Partizipation von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen schafft sich nicht von selbst. Vielfalt zu verstehen, heißt vielmehr, die Vielfalt anderer Menschen wertzuschätzen und zu respektieren. Hier setzt unsere Arbeit im IGLU an: wir versuchen durch unsere Präventionsworkshops und der Arbeit am Menschen dies zu bewerkstelligen. So wollen wir auch die Menschenrechte für die Jugendlichen greifbar machen.





An dieser Stelle soll auf den Begriff der Menschenrechte übergeleitet werden, sind doch die Themen Integration und Menschenrechte eng miteinander verknüpft. Das erste Dokument, das sich ausschließlich mit Menschenrechten befasst, ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) aus dem Jahr 1948. Sie entstand nach dem Ende des 2. Weltkriegs um sicherzugehen, dass die Verbrechen des Holocaust sich nicht wiederholen. Denn wie wichtig Menschenrechte sind, zeigt sich vor allem in Krisenzeiten. Menschenrechte sind das Fundament unseres Zusammenlebens und stehen für das, was es so dringend braucht: Menschlichkeit, Mitgefühl und Zusammenhalt.

Die von den Vereinten Nationen artikulierten Menschenrechte gelten in ihrem Verständnis als moralisch-normative Kategorie für jedes menschliche Wesen, sie sind universell, angeboren, unveräußerlich und unteilbar. Menschenrechte sind die Startpunkte auf einem Weg, den wir gemeinsam mit den Jugendlichen gehen wollen. Menschenrechtsschule Als Teil des Projektteams der Menschenrechtsschule begleiteten wir den Campus Mirabell auf dem Weg, Kinder- und Menschenrechte zu einem wesentlichen Bestandteil des Schulalltags und des Schulprofils zu machen. Das Projekt geht nach dem Startschuss letzten Jahres bereits in die 2. Runde, wobei wir im Gegensatz zum ersten Jahr diesmal von coronabedingten Einschränkungen so gut wie verschont geblieben sind. Wichtig ist uns dabei, die Bildungseinrichtung in ihrer Ganzheit zu adressieren und ihrer Entwicklung zu begleiten. Sei es im Sinne der sozialräumlichen Einbindung, sowohl strukturell als auch systemisch. Beispielsweise fördern wir die Beteiligung aller Akteur*innen, die das Schulgeschehen, die Bildungsperspektiven und die nachhaltige Entwicklung der Schüler*innen mitgestalten. In einem Steuerungsteam gestalteten wir gemeinsam mit dem Team der Menschenrechtsschule und den Vertreter*innen des Campus diesen Prozess mit.



So wurden unter anderem Wissensinhalte sowohl an Schüler*innen als auch den Lehrkörper vermittelt, partizipatorische Elemente gefestigt und ausgeweitet und die sozialräumliche Vernetzung gestärkt. Die Menschenrechte sollen dadurch für alle erlebbar und als wertvoll und schützenswert bewusst gemacht werden, sowie als nachhaltiger Teil des Selbstverständnisses der Bildungsinstitution verfestigt werden.

JAHRESSCHWERPUNKT: DEIN RECHT AUF EIN GESUNDES KLIMA

Ein sehr aktuelles, wie brisantes Thema begleitet uns durch das Schuljahr 2022/23. Die Erwärmung des Klimas und die damit verbundene Klimakrise ist auch in den Köpfen unserer Besucher*innen angekommen. Wir greifen Fakten, sowie Fake-News auf, reden mit den Jugendlichen darüber, was es braucht, um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken und auch was jede*r Einzelne tun kann.

Unsere Menschenrechte sind eng mit der Klimakrise verbunden, weil sie nicht nur verheerende Auswirkungen auf unsere Umwelt hat, sondern auch auf unser Wohlergehen. Die Klimakrise bedroht unsere Existenz und unsere Rechte – etwa unsere Rechte auf Leben, Gesundheit, Nahrung, Wasser, Wohnung und Lebensgrundlagen. Bekanntlich hat der Klimawandel bereits heute unmittelbare Folgen für die Menschen. Millionen von Menschen leiden unter den katastrophalen Auswirkungen der Klimakrise – vor allem durch Extremwetterereignisse: von anhaltender Dürre in Afrika südlich der Sahara bis hin zu verheerenden Tropenstürmen, die über Südostasien, die Karibik und den Pazifik hinwegfegen. Es werden Workshops zum Thema veranstaltet, wir knüpfen an den Begriff der Nachhaltigkeit an oder versuchen mittels des Weltspiels den Jugendlichen die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Ressourcen aufzuzeigen, um der Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit der Folgen des Klimawandels gerecht zu werden.

DENN UM MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN ZU KÖNNEN, MÜSSEN WIR DEN KLIMAWANDEL STOPPEN.



DAS PROJEKTJAHR IM ÜBERBLICK

Iglu-Monatsprogramm Dezember

SPECIAL'S

- Krampus und Nikolaus
- Iglu Backstube
- Bowling
- Iglu Weihnachtsfest

Workshops:

- Weltweit
- Besuch der Jugendpolizei
- Kreativwerkstatt "Wahnschön"
- Filmprojekt

Freitag

Sport und Spiel in der Hubert-Sattler Halle
#streusalzaktion

Schlag das Jaz-Turnier: Billard

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Fixpunkte:

- Iglu Montal
- Iglu kitchen
- Coverstrategie & Studyline
- Iglu-Kreativtage

Streusalz Mobile Jugendarbeit

Das Arbeitsjahr 2022 entwickelte sich coronabedingt wieder etwas besser. Viele Angebote konnten wieder hochgefahren werden und wir setzten diese natürlich schnellstmöglich um. Es ist uns wieder gelungen, ein sehr umfangreiches und vielfältiges Angebot zusammenzustellen, das unter den Schwerpunkten von Menschenrechten, Umwelt und Gesundheit stand – denn das eine geht ohne das andere schlecht.



ÜBERZEUGT EUCH AUF DEN FOLGENDEN SEITEN SELBST DAVON:

MONTALKS

Der Name ist hier Programm: Bei den Montalcs befassen wir uns jeden Montag mit aktuellen Themen und Schwerpunkten im Jahreskreis. Die pädagogischen Gespräche mit den Besucher*innen drehen sich um Religion, Kultur, Politik, aktuelle Nachrichten und all die Themen, die die Jugendlichen selbst mitbringen. Hier stehen oft Inhalte wie Safer Internet, Mobbing und andere Präventionsthemen im Fokus. Unser Jahresschwerpunkt „Dein Recht auf ein gesundes Klima“ floss immer wieder in die Gespräche mit ein.



IGLU-KITCHEN

Unsere IGLU-Kitchen war im Jahr 2022 extrem beliebt. Aufgrund der so großen Nachfrage bieten wir diese nun mindestens 2x wöchentlich an. Wir können nur erahnen, dass die Teuerung bereits Auswirkungen auf die Familien unserer



Besucher*innen hat. Ein gesundes Essen um 50 Cent ist gefragt, die Gründe liegen auf der Hand. Wir sind froh, dass wir neben dem Gesundheitseffekt mit diesem Projekt auch die Gemeinschaft stärken und die Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Saisonalität vertiefen können. Gerade als Jugendzentrum mit dem Goldstatus für Gesundheitskompetenz ist Ernährung und das Wissen über die Lebensmittel, die wir einkaufen, ein wesentlicher Punkt in unserem Wochenprogramm. Wir können hier auch noch viel von unseren Jugendlichen lernen, die das Kochen von zuhause aus auch anders kennen und so eine Vielfalt an Menüs und Wissen mitbringen.

GIRLS/BOYS WORLD - GENDER WORKSHOPS

Ein großes Augenmerk wird im IGLU auf geschlechterspezifische Angebote gelegt. Sei es durch kreative Inputs, Bewegung und inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen wie Gendergerechtigkeit, Gleichberechtigung, Sexualität und vielem mehr. Meist kommen die Besucher*innen mit ihren Fragen zu uns und wir versuchen darauf zu reagieren und ein dementsprechendes Angebot zu schaffen. Wir holen uns hier gerne Expert*innen von Kooperationspartner*innen ins Haus und bieten Workshops an, so zum Beispiel von den Heroes, dem Verein Kompass, den Männerwelten, dem Frauenbüro oder der Hosi.

VERNETZT MIT GOTT

Glaube, Spiritualität und Religiosität spielen für das Jugendzentrum IGLU als eine Einrichtung der Katholischen Aktion Salzburg eine wichtige Rolle. Für die Jugendlichen selbst sind die Themen Glaube und Gott sehr bedeutsam. Der interreligiöse Dialog steht hier im Vordergrund: Wir feiern Feste, lassen uns beim Kochen von unterschiedlichen Kulturen inspirieren und thematisieren dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedenster Länder und gestalten diese – ohne Vorurteile – miteinander. Auch der Umgang mit Trauer und die dazugehörigen Rituale der verschiedenen Religionen waren 2022 prä-sente Themen im IGLU.



Unsere Jugendlichen unterstützten die Friedensaktion, der Erzdiözese Salzburg, #knitting4peace („Stricken im Zeichen des Friedens für die Ukraine“)

GESUNDHEITSKOMPETENZ

Seit November 2020 ist das Jugendzentrum IGLU stolzer Träger der offiziellen Plakette für das Gold-Level im Bereich der gesundheitskompetenten offenen Jugendarbeit (Auszeichnungsverfahren durch die bOJA mit Unterstützung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz und des Jugendministeriums). Seitdem hat sich bei uns viel getan, was Gesundheitskompetenz betrifft. Ein bewussterer Umgang mit dem Thema hat auch bei den Jugendlichen Einzug gehalten, was jetzt nicht heißt, dass bei uns nicht mehr genascht wird. Ein ganzheitlicher Ansatz steht bei uns im Vordergrund, Bewegungsangebote wechseln mit Angeboten zur psychischen Gesundheit. Es wird unseren Besucher*innen ein breites Spektrum an Aktivitäten zur Gesundheitskompetenz bereitgestellt. Zusätzlich wird für gesunde Snacks im offenen Betrieb gesorgt bzw. gemeinsam gesund gekocht.

Am 23. November 2022 fand die mittlerweile vierte Verleihung der Urkunden an gesundheitskompetente Organisationen der Offenen Jugendarbeit statt.

WELTKINDERTAG & 45-JAHRES-FEIER

Im Rahmen des Weltkindertages wollten wir eigentlich mit unserem bereits bekannten Faberstraßenfest das 45. Jahresjubiläum des Jugendzentrums zelebrieren, doch das Wetter machte uns leider einen Strich durch die Rechnung und wir mussten die geplanten Outdooraktivitäten absagen. Nichtsdestotrotz war es ein gelungener Tag im Jugendzentrum: ein Kinderrechteprogramm begleitete uns durch den Tag, es gab Popcorn und gesunde Snacks, wir verteilten Kebap, bekamen Besuch von einer Schulklasse und produzierten Buttons mit Menschenrechtsaufschriften sowie Armbänder. Das Straßenfest soll nun am 28. April 2023 nachgeholt werden.





SAVE THE DATE:
28. APRIL 2023 FABERSTRASSENFEST
 (12:30-18:30 UHR) –
NUR BEI SCHÖNWETTER



PARKLET

Zwei Parkplätze vor dem Jugendzentrum verwandelten sich auch heuer wieder in eine Begegnungszone im öffentlichen Raum. Die Jugendlichen konnten sich hier bei schönem Wetter die Zeit vertreiben, in Liegestühlen chillen, Eis zu sich nehmen oder an kleinen sportlichen Aktivitäten, wie unserer Gaberl-Challenge teilnehmen und hatten so die zusätzliche Freiluft-Option für Kommunikation, soziales Miteinander, Erholung oder Spielen. Im Parklet erhielt auch unser Juz-Fahrrad einen neuen Farbanstrich.

EIN PARKLET IST EIN STADTMÖBEL AUF EHEMALIGEN PARKPLATZFLÄCHEN, DAS DEN MENSCHEN MITTELS AUFBAUTEN MEHR ÖFFENTLICHEN RAUM ZUR VERFÜGUNG STELLT.

LERNAMBULANZ/STUDYTIME/BEWERBUNGSTRAINING

Bereits seit einigen Jahren ein Fixpunkt im Wochen- und Monatsprogramm, hat die Iglu-Lernambulanz durch die Lockdowns, Distance-Learning und Home-schooling bedingten Herausforderungen der Schüler*innen an zusätzlicher Wichtigkeit gewonnen. Für viele Schüler*innen war der Umstieg auf ein vermehrt selbstorganisiertes Lernen eine zu große Veränderung, wodurch bei vielen die Lernziele nicht gänzlich erfüllt worden sind.



Weiters stoßen viele Familien unserer Besucher*innen bei den Kosten, die eine eventuelle Nachhilfe mit sich bringt, an ihre Grenzen. Hier bieten wir im Rahmen unserer Fähigkeiten Unterstützung bei Hausaufgaben, beim Lernen für Schularbeiten oder können mit Materialien für Referate/Plakate aushelfen.

Auch für jene Besucher*innen, die bereits ihre schulische Karriere beendet haben und sich nun auf dem Arbeitsmarkt beweisen wollen, bieten wir gerne unsere Unterstützung an. Sei es bei der Erstellung von Lebensläufen, der richtigen Formulierung bei Bewerbungen oder gar bei der Suche nach der Lehrstelle der Träume: Das Team des Jugendzentrum IGLU steht hier gerne mit Rat und Tat zur Seite, um die Jugendlichen auf ihrem Weg in ein eigenständiges und unabhängiges Leben zu begleiten.

SPIEL, SPASS UND KREATIVITÄT

Im vergangenen Jahr konnten wir den Jugendlichen wieder eine Vielzahl an kreativen Entfaltungsmöglichkeiten bieten und so eine Alternative zum täglichen Bildschirmkonsum liefern. Wie im Jahr zuvor waren die Slime-Workshops sehr beliebt. Weitere Highlights waren der Fimo-Nachmittag, die farbliche Gestaltung des IGLU-Bikes und des Parklets sowie eine Vielzahl an kleineren kreativen Angeboten zu speziellen Anlässen wie eine Valentinstags- oder Muttertagsbastelei. Für all jene, die ihren sportlichen und spielerischen Ehrgeiz ausleben wollten, gab es eine bunte Auswahl an Turnieren. Mit kleinen Preisen als zusätzliche Motivation wurden die Tagesbesten im Billiard, Tischfußball, Schach, Tischtennis oder diversen Kartenspielen gefunden und prämiert. Beim gemeinsamen Basteln, Malen und den Wettkämpfen soll die Kooperation, Kreativität aber auch die Frustrationstoleranz trainiert und gestärkt werden und so wertvolle soziale Kompetenzen gewonnen werden.

MUSIKWORKSHOP

Musik ist seit jeher ein Schmelztiegel der Kulturen. Themen, die Einzelpersonen, Gruppen oder gar Gesellschaftsschichten beschäftigen, werden mithilfe von Musik verarbeitet, gebündelt und sichtbar gemacht.





Einige ausgewählte Aktionen von Streusalz, die 2022 stattgefunden haben:

MÜLLBUSTERS

Diese Aktion hat sich mittlerweile im Streusalz-Jahresprogramm etabliert und ist auch bei den Jugendlichen beliebt. Wir sammeln gemeinsam herumliegenden Müll auf und sprechen dabei über ihr Konsumverhalten und Mülltrennung bzw. -vermeidung.

WORKOUT

Mit dem Workout-Programm, das an der Calisthenics-Anlage am Kai beim Müllnersteg abgehalten wurde, versuchten wir die Kids zur Bewegung zu motivieren und ihnen sinnvolle Übungen für den Muskelaufbau zu zeigen. Dabei gingen wir auch auf das Thema der richtigen Ernährung ein.

GRAFFITI-WORKSHOPS

Graffiti-Workshops mit Muck sind ein Highlight im Rahmen unseres Angebots. Mit der Dose in der Hand können sich die Jugendlichen unter Anleitung des Experten kreativ austoben. Unter anderem wurde im Rahmen eines Workshops die Büchertankstelle in der Hubert-Sattler-Gasse verschönert.

AUSFLÜGE

Auch Ausflüge erfreuten sich bei den Jugendlichen stets großer Beliebtheit, egal, ob es sich dabei um den Besuch des Ruperti-Kirtags im September, die Ausflüge in den Lechner Park, zur Kulturschiene am Bahnhof, ins Forum, ins Volksi oder an die Salzach handelte.

PARKLET

Ein Anziehungspunkt für die Jugendlichen war auch heuer wieder unser Parklet, wo wir diverse Aktionen außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums anboten. So wurde etwa Schach gespielt, Pizza gegessen und Bubble-Tea geschlürft.

OFFENE TURNHALLE

Die Streusalz Halle im Campus Mirabell hatte im ersten Halbjahr wie gewohnt einen großen Zuspruch und die Jugendlichen durften bei Fußball, Merkbball oder Basketball ordentlich schwitzen.





Im zweiten Halbjahr fanden sich etwas weniger Besucher*innen ein, Spaß hatten wir aber trotzdem jede Menge und wir hoffen, dass 2023 wieder mehr Jugendliche die Halle frequentieren werden.

ALMKANALRUNDEN

Wir starteten im Wonnemonat Mai mit den bereits üblichen Spaziergängen entlang des Almkanales. Aufgrund des sehr guten und warmen Wetters war auch schon einiges los. Wir sensibilisierten die Besucher*innen auf Lärm- und Müllvermeidung und teilten Müllsäcke aus.

STADTTEILRUNDEN

Wie bereits erwähnt, waren wir in diesem Jahr sehr präsent im Andräviertel, aber auch in der Elisabeth-Vorstadt und suchten Kontakt zu den Jugendlichen. Wir erkundigten uns nach ihren Bedürfnissen und klärten ab, welche Angebote und Aktionen sie sich wünschen. Wenn uns ein Problem zu Ohren kam, versuchten wir dabei zu vermitteln.

DIE STREUSALZ-MITARBEITER*INNEN SIND MITTLERWEILE IN ÜBER 10 SALZBURGER STADTTEILEN UNTERWEGS.

MOVE FOR FUN

Im Zuge von Move for fun wurde, wie im Sommer üblich, die Slackline im Kurpark hinter dem Rosenhügel gespannt. Balancegefühl war dabei gefragt und man konnte auch Badminton, Frisbee oder andere Trendsportarten und kleine Ballspiele ausprobieren.

SOMMERPROGRAMM

Im Sommer konnten wir den Kids vier Wochen lang ein vielfältiges Angebot bieten. Ausflüge und ein buntes Programm in den verschiedenen Parks wie dem Kurpark oder beim Gebirgsjägerspielplatz sorgten für gute Stimmung.

JOB-COACHING

Mittlerweile sind wir Profis, was Bewerbungen betrifft und stets zur Stelle, wenn die Jugendlichen, beim Anschreiben an einen möglichen Arbeitgeber Hilfe benötigten – was dieses Jahr sehr oft der Fall war. Wir vermittelten auch an das Jugendcoaching oder zum Talente Check und suchten passende Lehrstellen für die Arbeitssuchenden heraus.



KICK RACISM

Mit dem Projekt Kick Racism konnten wir Sport und Menschenrechte in Verbindung setzen und die Jugendlichen verschiedenster Nationalitäten zusammenbringen. Highlight war dabei ohne Frage der groß angelegte Kick Racism-Tag im Volksgarten, an dem wir gemeinsam mit dem Wiener Verein Fairplay den Cage und zusätzlich einen aufblasbaren Street Soccer Platz bespielten.

MENSCHENRECHTSSCHULE

Diese ging in ihr zweites Jahr und die Arbeit war intensiv und sehr bereichernd. Wir konnten bereits einige Erfolge beobachten. Die Schüler*innen der NMS des Campus Mirabell arbeiteten in den Workshops, die angeboten wurden, eifrig mit. Für die Lehrer*innen wurden sogenannte SchülfS (schulübergreifende Fortbildungen – da es sich um ein Projekt für VS und NMS handelt) organisiert. Die Idee der Menschenrechte soll schließlich von den Lehrkörpern an die Schüler*innen weitergegeben werden.



DAS JAHR 2022 IN ZAHLEN/STATISTIK

Das Jahr 2022 kann rückblickend als das Jahr bezeichnet werden, in dem wir uns von Corona langsam, aber sicher verabschiedet haben – zumindest was die Maßnahmen betraf. Das Jahr begann so wie das vorige geendet hatte: mit strengen Auflagen seitens des Gesundheitsministeriums für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Diese beinhalteten eine Personenobergrenze von 25 Besucher*innen, eine Test- und Maskenpflicht sowie die bereits aus dem Vorjahr bekannte Kontaktdatenerhebung. Die Personenobergrenze konnte zwar beinahe täglich ausgereizt werden, jedoch war klar erkennbar, dass die Auflagen auch für die Jugendlichen eine Herausforderung darstellten.

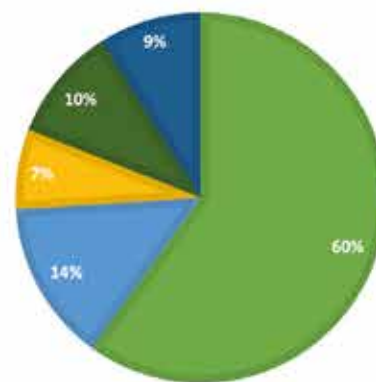
Mit Anfang Februar wurde die Personengrenze auf 50 Personen ausgeweitet, die Masken- und Testpflicht inklusive dem allseits beliebten „Ninjabass“ blieb uns jedoch erhalten. Eine große Erleichterung war die wieder erlaubte Möglichkeit Speisen und Getränke zu sich zu nehmen, was vor allem für die Besucher*innen viel Freude bereitete und auch wieder ein Stück Normalität in den JUZ-Betrieb brachte.

Ende März endeten alle das Jugendzentrum betreffenden Einschränkungen. Nun war es Zeit, sich wieder an die Abläufe und Strukturen vor den Corona-Maßnahmen zu gewöhnen, aber auch neue Ideen und Konzepte, die in der Zeit der Lockdowns und Restriktionen gewachsen sind, umzusetzen. Besonders für jene Jugendlichen, die das Jugendzentrum erst im Laufe der Pandemie kennenlernten, bedeutete dies eine gewisse Umstellung, verbunden jedoch mit der Chance, Neues zu entdecken und sich anzueignen. Wie in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens gilt es das vergangene Jahr auf statistischer Ebene differenziert zu betrachten. Während die reinen Besucher*innenzahlen vor allem durch die Personenobergrenze nicht repräsentativ sind, hatte die Masken- und Testpflicht sowie die Kontaktdatenerhebung durchaus eine abschreckende Wirkung für Besucher*innen.

Erfreulich ist die Tendenz in der zweiten Jahreshälfte. Die Zahl der Jugendlichen, die das Angebot des Jugendzentrums nutzten, stieg wöchentlich und führte zu einer Auslastung, die beinahe das Niveau vor der Pandemie erreichte. Spannend hierbei ist jedoch das Durchschnittsalter der Jugendlichen, welches im Vergleich zum Vorjahr um beinahe 2 Jahre jünger war.

BESUCHER*INNEN NACH AUSBILDUNG/SCHULE

■ MS ■ PTS ■ Lehre/Arbeitsstät. ■ BMS/BHS ■ Sonstiges



Besucher*innen nach Alter

■ 11-12 Jahre ■ 13-14 Jahre ■ 15-16 Jahre ■ 17+ Jahre



WEITER- BILDUNGEN



ERSTE-HILFE- KURS

MALTESER SALZBURG



- Social Media Manager (WIFI)
- Rhetorik und Sprache – Basistraining für freies und sicheres Reden (WIFI)
- All Equal- aber wie? Antidiskriminierungsarbeit mit und für junge Menschen (KA Salzburg, AD-Stelle Salzburg)
- Kinder und Jugendliche in der Krise (Land Salzburg, Uni Salzburg)
- Nähe und Distanz- Kinder und Jugendliche begleiten und schützen- Einführung in die Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch (KA Salzburg)
- Cannabis-Fachtagung (Akzente Salzburg, Caritasverband München)
- Stolpersteintour (LJBR)
- Erste-Hilfe-Leistung (Malteser)
- Z- Talks gesellschaftliche Themen der Generation Z (Jugendinfo)
- Zwischen den Stühlen (boJA)
- Gesund aus der Krise – Erste Hilfe für die Seele ... aber wie? (boJA)
- Mit Jugendlichen über den Krieg sprechen (boJA)
- Digitale Jugendarbeit – Tik Tok (boJA)
- Safer Internet Vernetzungstreffen (Safer Internet)
- akzente Fresh-up – Essstörungen erkennen (Akzente)
- Motivierende Gesprächsführung (Akzente)
- Vernetzungstreffen Ausbildung bis 18 (KOST Salzburg)
- Gender und Diversity (Integrationswerkstatt)
- Fokusgruppe: Projekt TOPSY Toolbox Psychosozial (BJV)
- Artificial Eye- Digitale Jugendarbeit (FH OÖ)
- Theaterpädagogik (Plattform für Menschenrechte)
- Start des Projekts: Jugendschutzkonzept (Präventionsstelle der Erzdiözese Salzburg)



